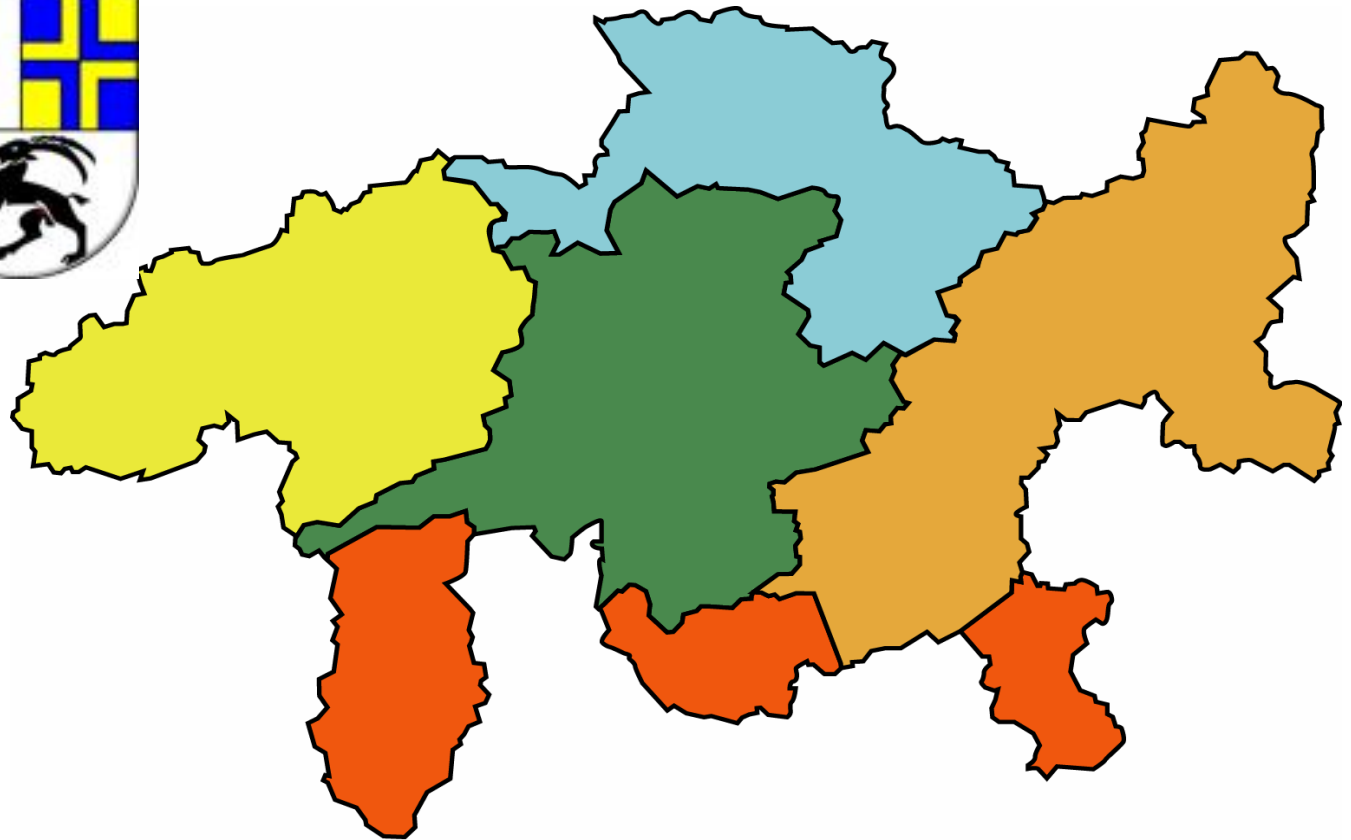




Unterrichtsevaluation als Teil der Schulbeurteilung und – förderung (SB+F)

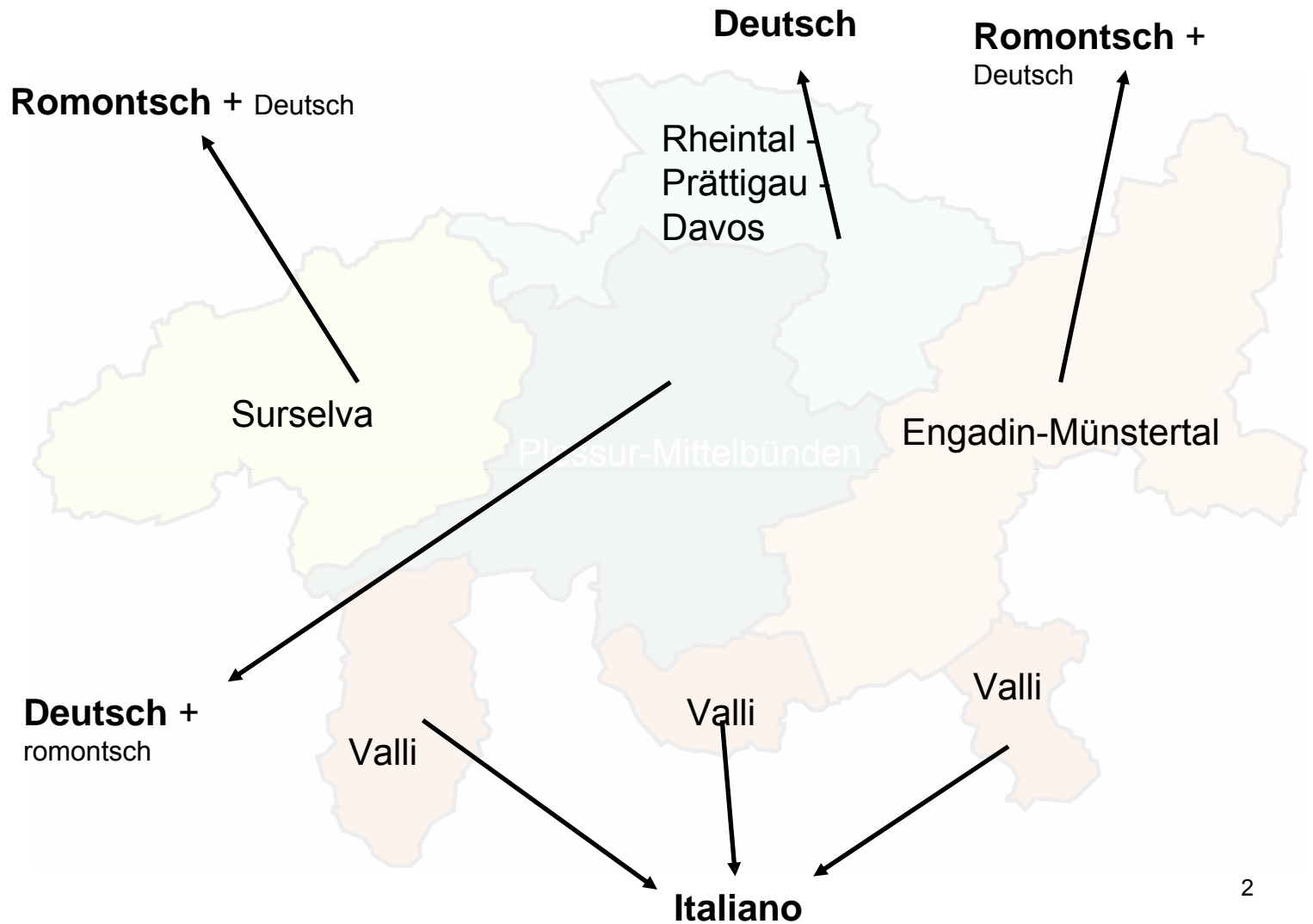


Evaluationsgestützte Schulaufsicht

in Schulen **mit** und **ohne** Schulleitungen



Inspektoratsbezirke





Schul- und Kindergarteninspektorat GR



**HERZLICH
WILLKOMMEN!**



Inhaltsübersicht

- Einbettung des Unterrichtsbesuches in die Schulbeurteilung und –förderung (SB+F)
- Unterrichtsbeurteilung
- Datenverarbeitung
- Kommunikation der Ergebnisse an die Schulen
- Wirkung der SB+F
- Feedback der Schulen
- Ausblick auf Turnus II
- Fragen

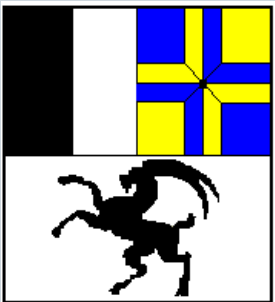


Subsidiarität



Bundesverfassung

Für das Schulwesen sind die Kantone zuständig.
Die Kantone sind souverän.



Schulgesetz Graubünden

Träger der öffentlichen Schulen sind die Gemeinden oder
Gemeindeverbände.



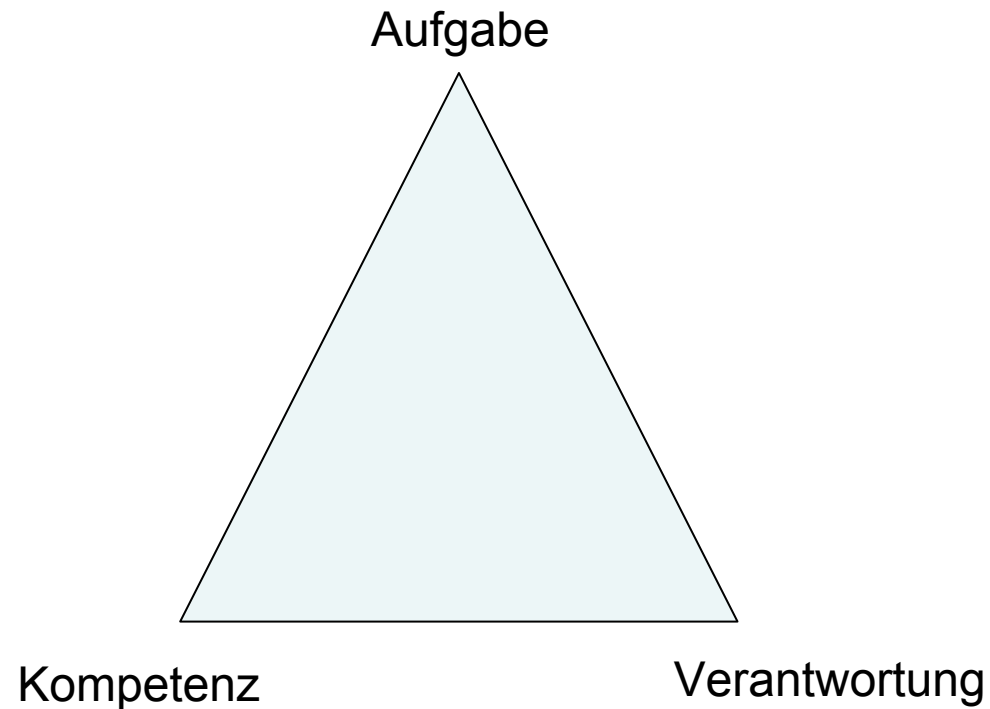
Schulordnung der Gemeinde

Die Gemeinde legt die Schulzeit, die Organisation der Schule oder die
Anstellungen der Lehrpersonen etc. fest



Subsidiarität

Schulgesetz Artikel 2:
„Träger der öffentlichen Schulen sind die Gemeinden.“





Subsidiarität

Schulgesetz Artikel 2:
„Träger der öffentlichen Schulen sind die Gemeinden.“

Aufgabe

Schulsprachen:

- **Die Gemeinde legt die Amts- und Schulsprache fest.**

Kompetenz

Verantwortung



Subsidiarität

Schulgesetz Artikel 2:
„Träger der öffentlichen Schulen sind die Gemeinden.“

Aufgabe

Schulsprachen:

- **Die Gemeinde stellt die Sprachlehrperson an.**
- **Die Gemeinde legt die Aufteilung der Sprachlektionen fest.**

Kompetenz

Verantwortung



Subsidiarität

Schulgesetz Artikel 2:
„Träger der öffentlichen Schulen sind die Gemeinden.“

Aufgabe

Schulsprachen:

- **Die Gemeinde beaufsichtigt den Sprachunterricht. (Schulbesuche).**

Kompetenz

Verantwortung

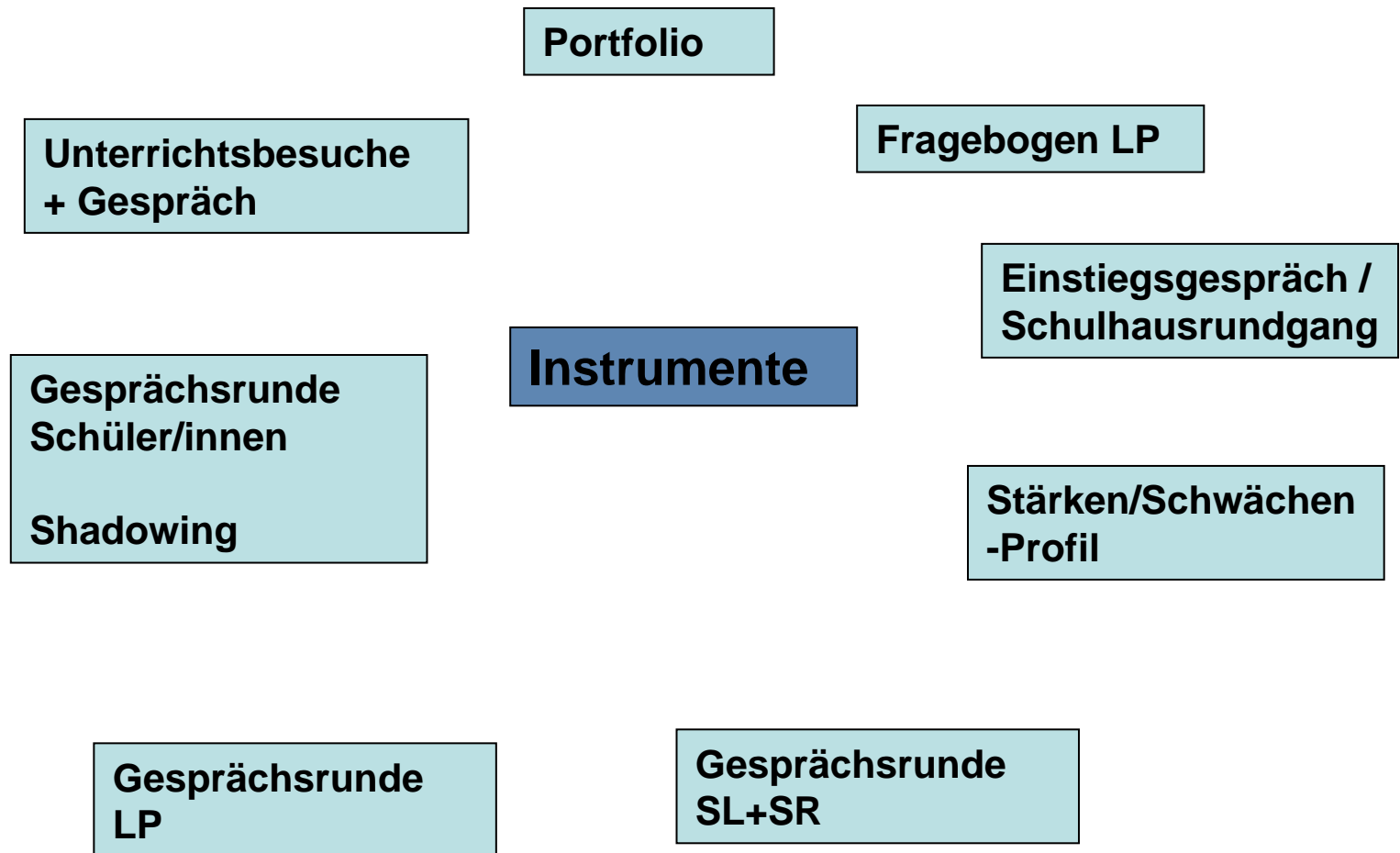


Einbettung des Unterrichtsbesuchs in die SB+F





Instrumente für SB+F





Besuchsplan

	Inspektor/-in 1	Inspektor/-in 2	Inspektor/-in 3
1. Lekt.	Einstiegsgespräch / Besuchsrundgang		
2. Lekt.	Unterrichtsbesuch bei LP A	Unterrichtsbesuch bei LP B	Gesprächsrunden mit Schülern
3. Lekt.			
4. Lekt.	Individuelle Besprechung mit LP		
Mittagspause			
5. Lekt.	Unterrichtsbesuch bei LP C	Unterrichtsbesuch bei LP D	Unterrichtsbesuch bei LP E
6. Lekt.			
7. Lekt.	Individuelle Besprechung mit den besuchten Lehrpersonen		
17-18 h	Gesprächsrunde mit dem Schulteam		
19-20 h	Gesprächsrunde mit Schulrat		



Q-Merkmale

Die Qualitätsmerkmale sind allen Lehrpersonen und Schulbehörden bekannt.

- ein halbes Jahr vor Turnusbeginn mitgeteilt
- regionale Kick-off-Veranstaltungen
- Papier und Homepage



Schulqualität im Überblick

- Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages
- Schulklima
- Lehr- und Lernkultur
- Schulkultur
- Schulführung
- Rahmenbedingungen
- Qualitätsmanagement



Rahmenbedingungen

- Ziele der SB+F
- Q-Bereiche und –Merkmale
- Voraussetzungen der Zusammenarbeit
- Umgang mit Daten
- Umsetzung und Empfehlungen



UnterrichtsBeobachtungsBogen

- Seite 1: Personalien
- Seite 2: Beobachtungen
- Seite 3: Beurteilungen
- Seite 4: Q-Merkmale (Ebene Unterricht)



Unterrichtsbeobachtungsbogen (UBB)

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Unterrichtsbogen gemacht?



Unterrichtsbesprechung

1. Leitfadeninterview
2. Beurteilung der Lektionen auf der Basis der Q-Merkmale
3. Feedback der Lehrperson zur Unterrichtsbesprechung



Gesprächsleitsätze

Gesprächsleitsätze (1-3)

Ich mache den Gesprächszweck und –
ablauf sowie die Verwendung der Unter-
lagen transparent.

Ich nehme die Lehrperson ernst und
gestalte das Gespräch zur
Unterrichtsbeurteilung dialogisch.

Ich lege meine Beobachtungen und die
daraus resultierenden Beurteilungen dar
und vermeide Grundsatzdiskussionen.



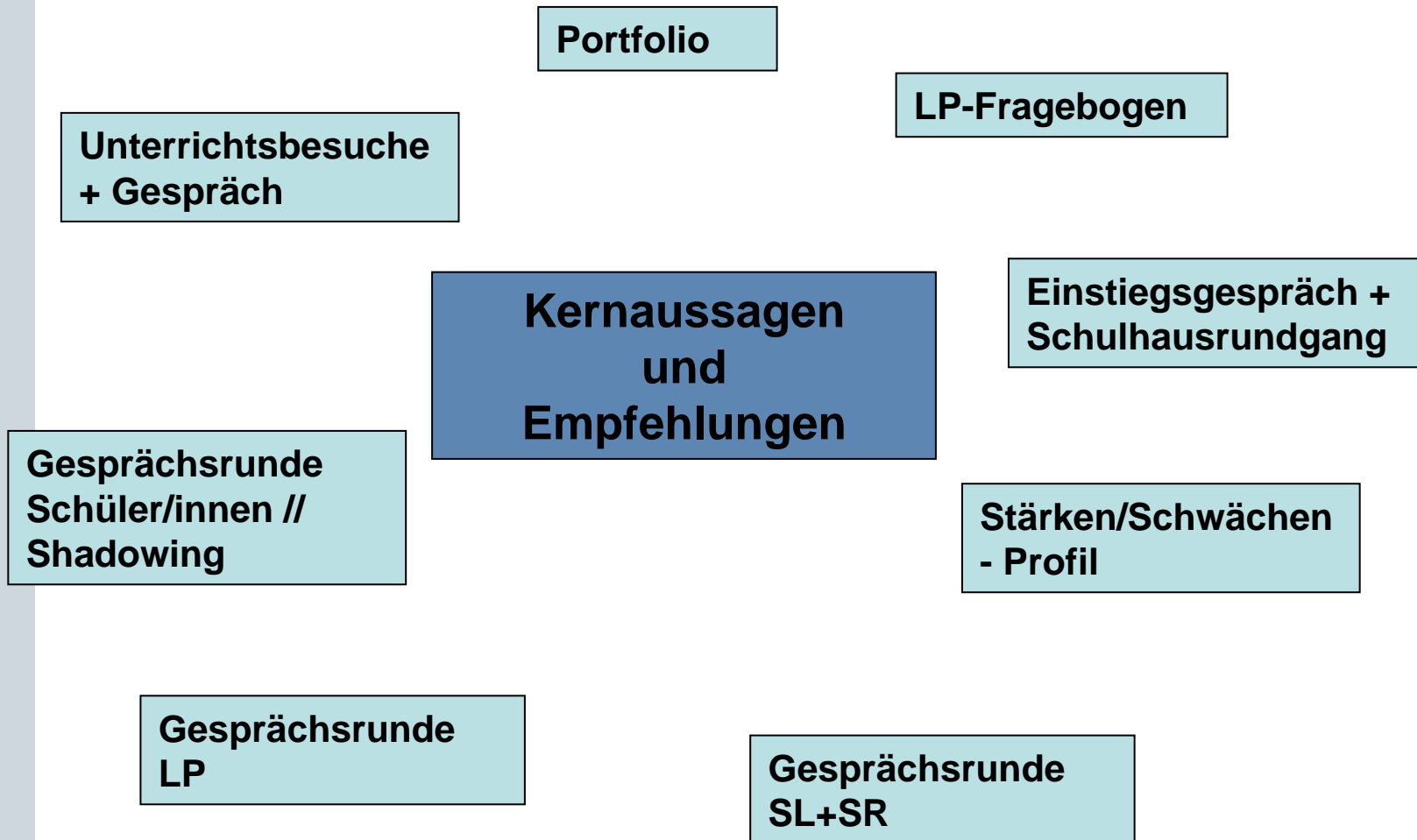
Gesprächsleitsätze (4-5)

Ich fokussiere wenige, wirklich relevante Themen und vertiefe diese entwicklungsorientiert.

Ich räume der Lehrperson am Schluss des Gespräches Zeit ein, ihre Erkenntnisse sowie ihr Befinden mitzuteilen.



Datenzusammenführung





Ziele der Rückmeldeveranstaltung

Die Teilnehmer/innen ...

- kennen die Ergebnisse der Erhebung/Evaluation,
- kennen die daraus resultierenden Kernaussagen und Empfehlungen,
- besprechen die Kernaussagen,
- kennen das weitere Vorgehen (Massnahmenplanung und Zeitplanung, Rückmeldung).



Ablauf der Rückmeldeveranstaltung

13.30 Uhr

Einführung

Präsentation der Ergebnisse

- Kernaussagen
- Empfehlungen

Pause

Vergleich Innen- und Aussensicht

Gesamtschau

- Prioritäten setzen

Weiteres Vorgehen

- Bericht und Massnahmenplan

ca. 17.30 Uhr

Schluss der Rückmeldeveranstaltung



Aspekt 1: Effizienz

Kernaussage

*Das SK-I stellte bei den besuchten Lektionen fest, dass die Lernziele **durchgehend bedeutend** waren (entsprachen dem Bündner Lehrplan). Den Schülern wurden die Lernziele **nur teilweise transparent gemacht**, hingegen **oft** im Verlaufe der Lektion **situationsgerecht überprüft**.*



Q-Profil: Prozessqualität Unterricht

Aspekt 1: Effizienz

Ebene Lehrperson/Klasse → E 5

Leitfaden-Interview	LP	Ø
Bedeutsame Lernziele	3.9	3.4
Lernziele sind transparent/nachvollziehbar.	2.9	
Kontrolle: Selbst- und Fremdeinschätzung	3.4	

Unterrichtsbeobachtung/beurteilung	SK-I	Ø
Bedeutsame Lernziele	4.0	3.2
Lernziele sind transparent/nachvollziehbar.	2.6	
Kontrolle: Selbst- und Fremdeinschätzung	3.1	



Q-Profil: Prozessqualität Unterricht

Aspekt 1: Effizienz

Ebene Lehrperson → E 5

Visualisierte Lernziele im Kindergarten



Lernziele auf Wochenplanformular



Q-Profil: Prozessqualität Unterricht

Aspekt 1: Effizienz

Ebene Lehrperson/Klasse → E 5

Gesprächsrunde	ST	S
Der Unterricht an unserer Schule ist lernzielorientiert.	3.3	
Im Unterricht an unserer Schule lernen wir viel und gut.		3.6
Leitfadeninterview		LP
<ul style="list-style-type: none">- „<i>Quartalsziele werden in der Stufe jeweils abgesprochen und festgelegt.</i>“- „<i>Schüler und Eltern geben auf dem Wochenplan Einschätzung zur Zielerreichung ab.</i>“		



Aspekt 1: Effizienz

- **Wir empfehlen der Primarschule XY ,**
die Lernzieldiskussion mehr zu gewichten
und dabei insbesondere die
Lernzieltransparenz gegenüber den Schülern
zu verbessern.

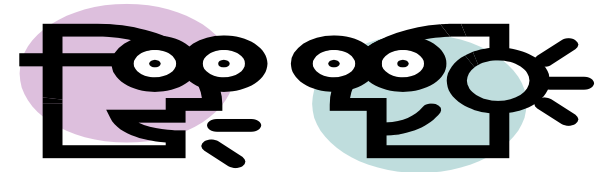


Austausch Prozessqualität Unterricht

Tischdiskussion: Austausch

- 1) Wie kommen die Aussagen bei uns an?
- 2) Wo sind wir gleicher Meinung? Wo gibt's Vorbehalte?
- 3) Welche Folgerungen ziehen wir daraus?

Zeit: 15 Min.

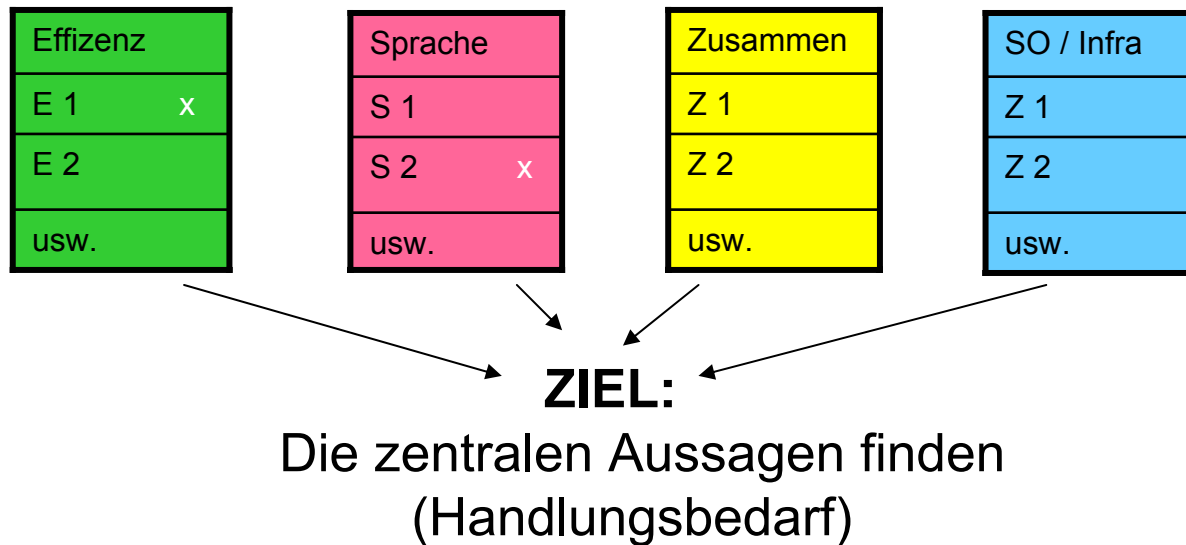


Rückmeldung im Plenum:

- Diskussionsergebnisse kurz präsentieren (2-3 Min.)
- Tischsprecher/in bestimmen



Gesamtschau und Prioritätensetzung



„zentral“ =

- Wo sehe ich Handlungsbedarf für unsere Schule?
- Was soll weiterverfolgt werden?
- Welche Aussage ist für die Entwicklung der Schule wichtig?



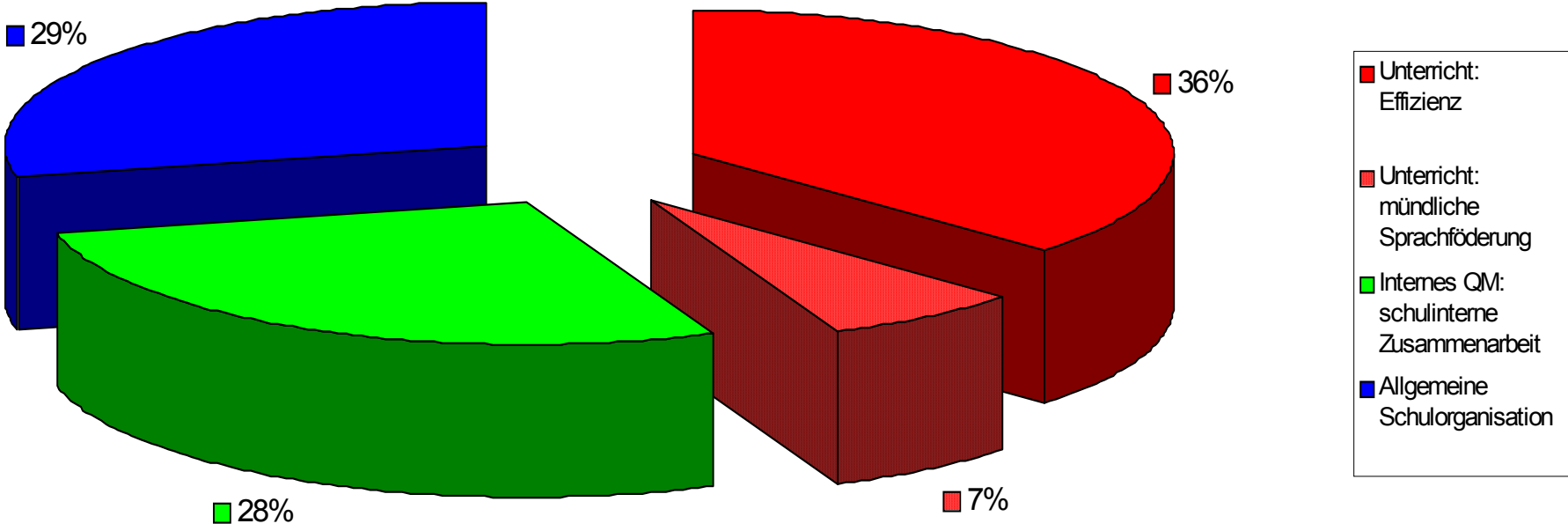
Massnahmen der Bündner Schulen: (von SR und ST bestimmt)

Effizienz (Das Richtige richtig tun) 129 Massnahmen	Schulinterne Zusammenarbeit 97 Massnahmen
Mündliche Sprachförderung 24 Massnahmen	Schulorganisation / Infrastruktur 100 Massnahmen

→ **Total 353 Massnahmen**
(Stand 8. Juni 2006)

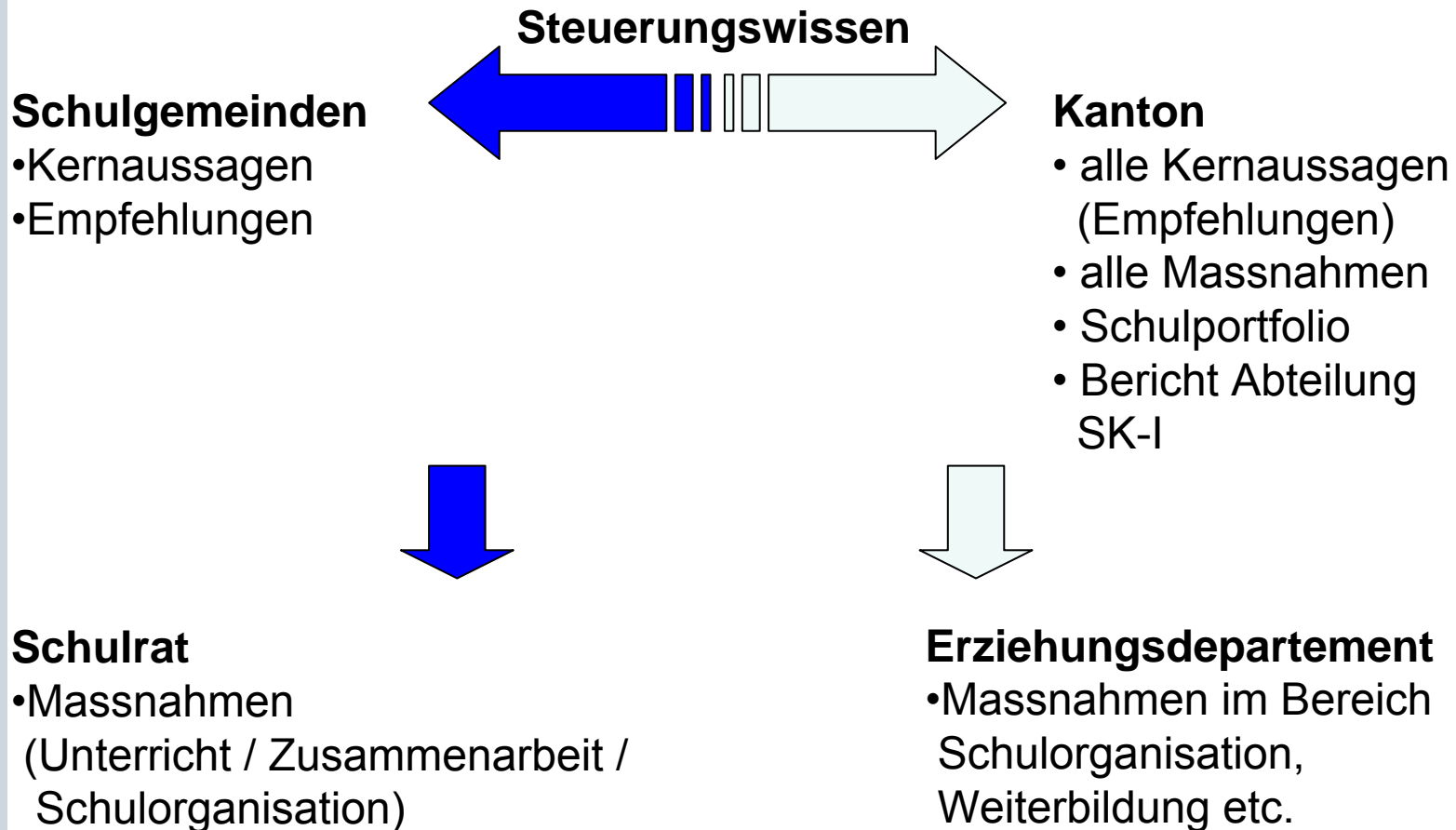


Massnahmen nach Evaluationsbereichen (Turnus 2004-2006)



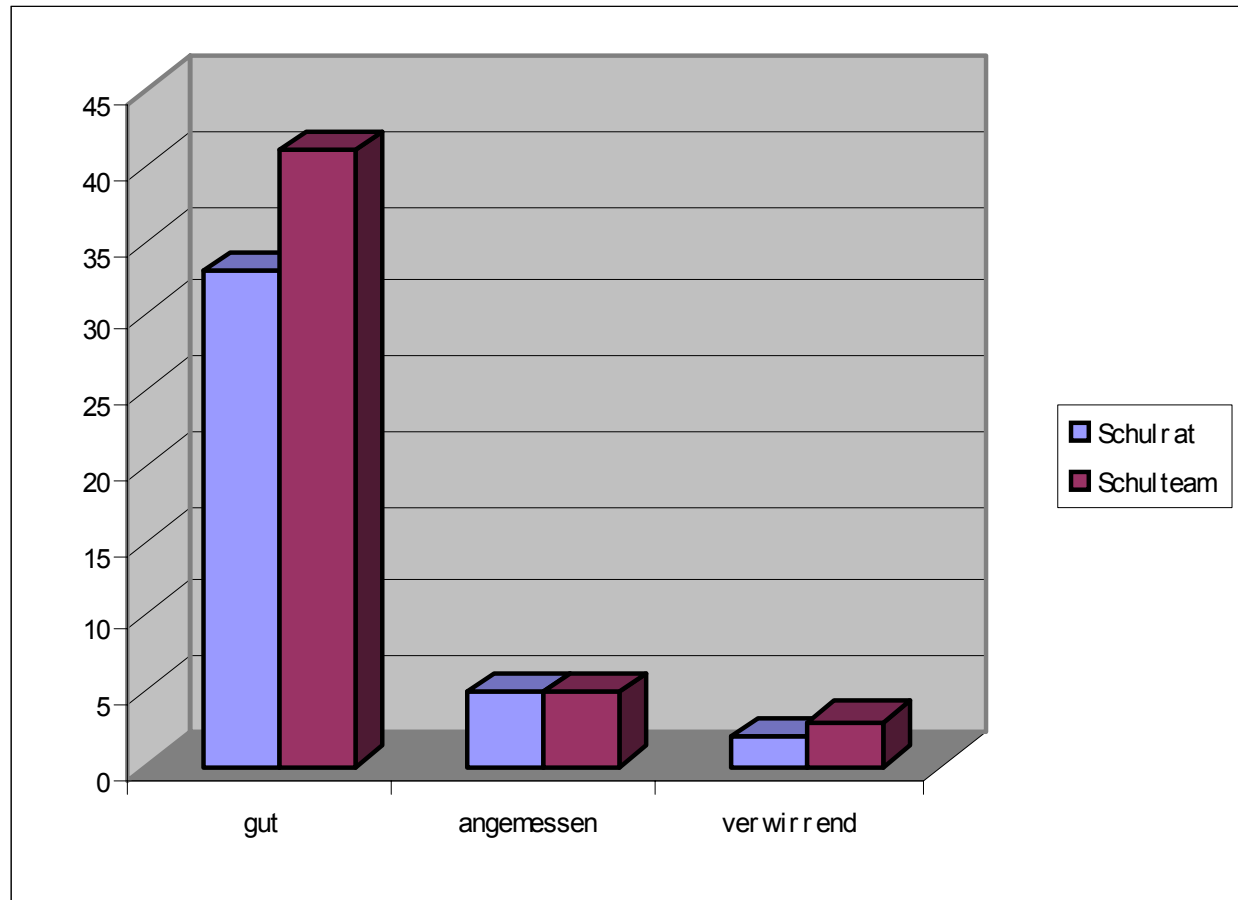


Steuerungswissen





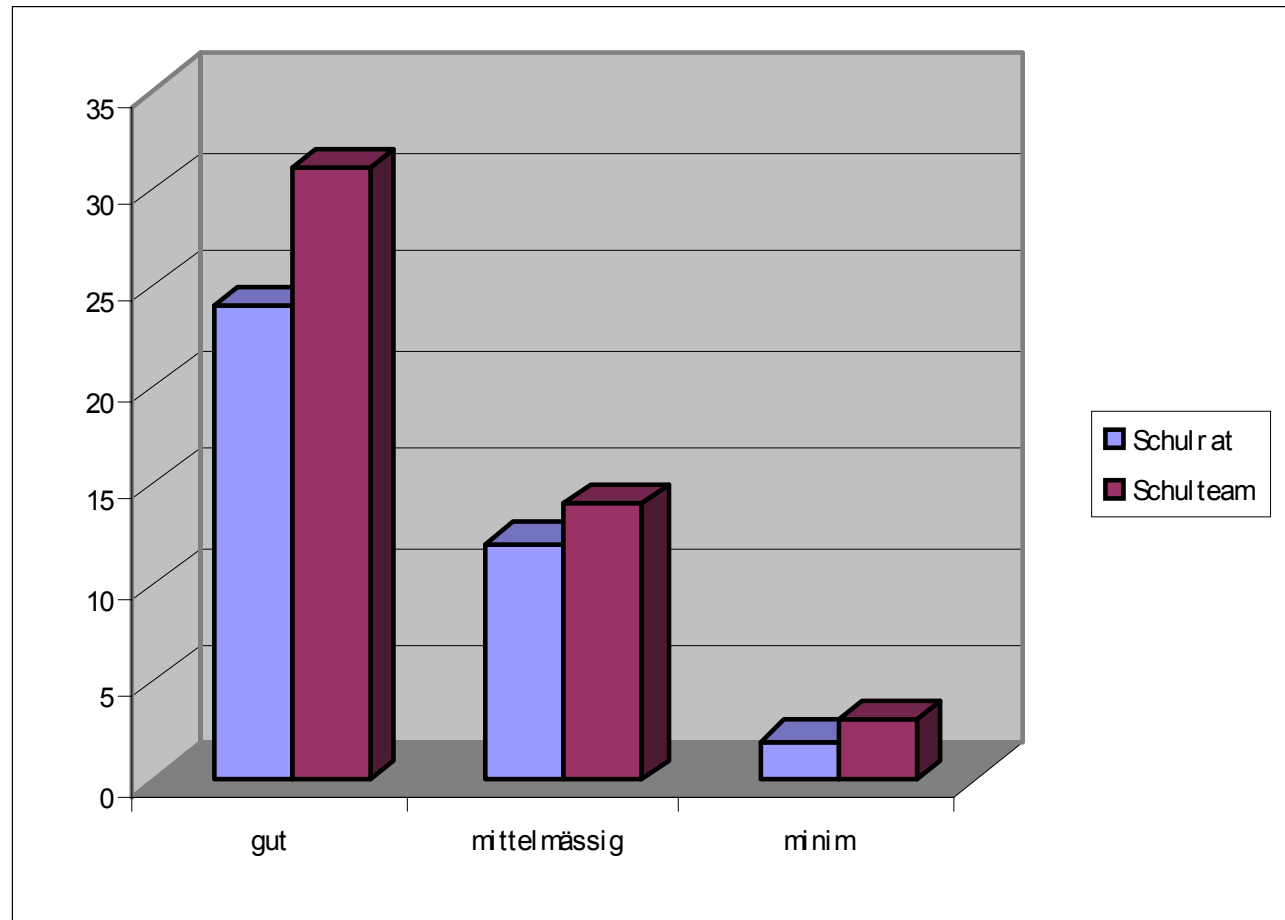
Instrumente: Organisation





Rückmeldungen von Behörden und Schulteams

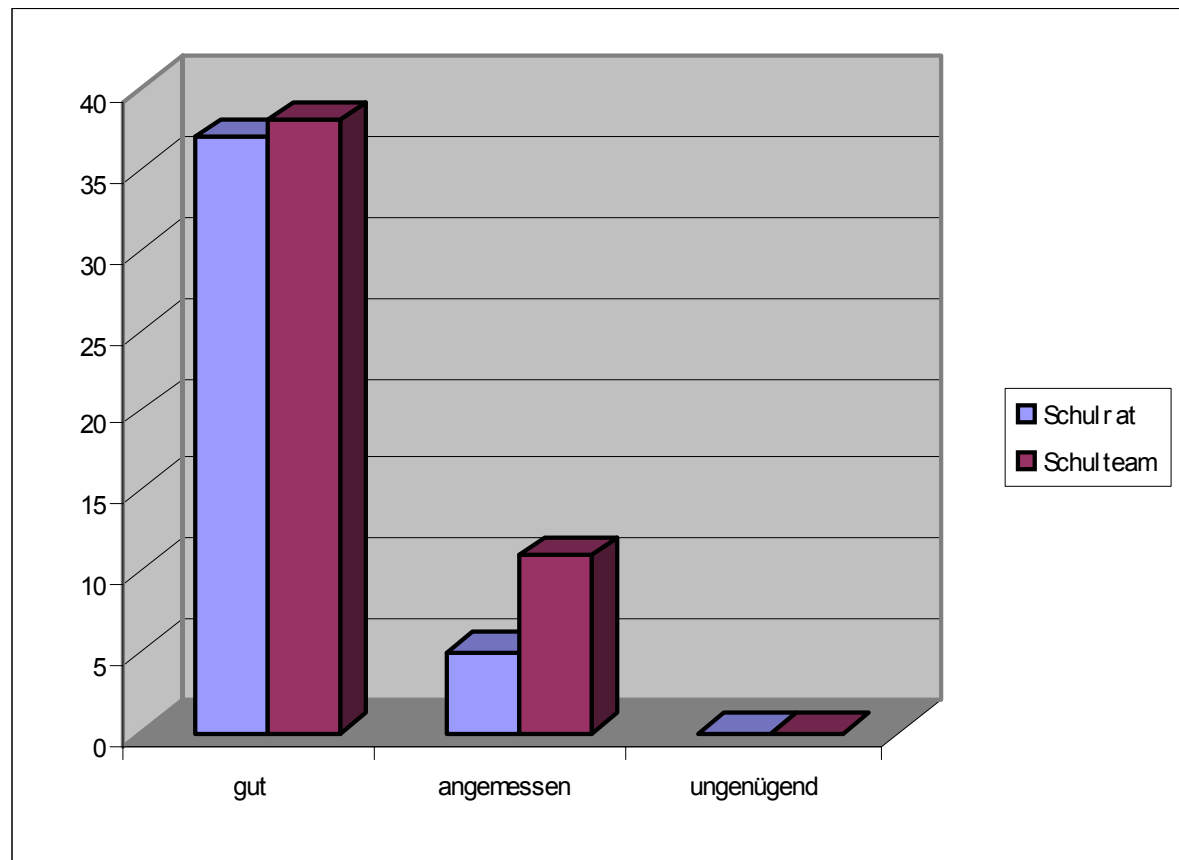
Instrumente: Wirksamkeit





Rückmeldungen von Behörden und Schulteams

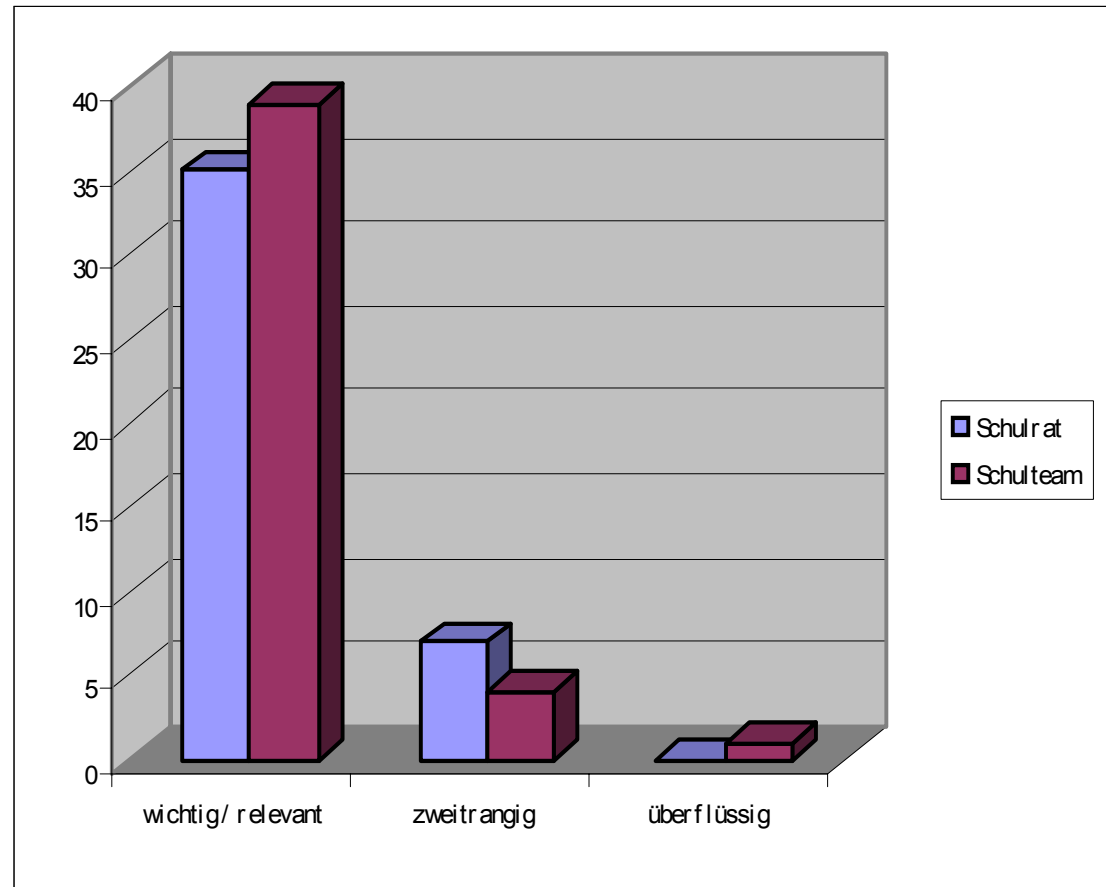
Rückmeldeveranstaltung: Organisation

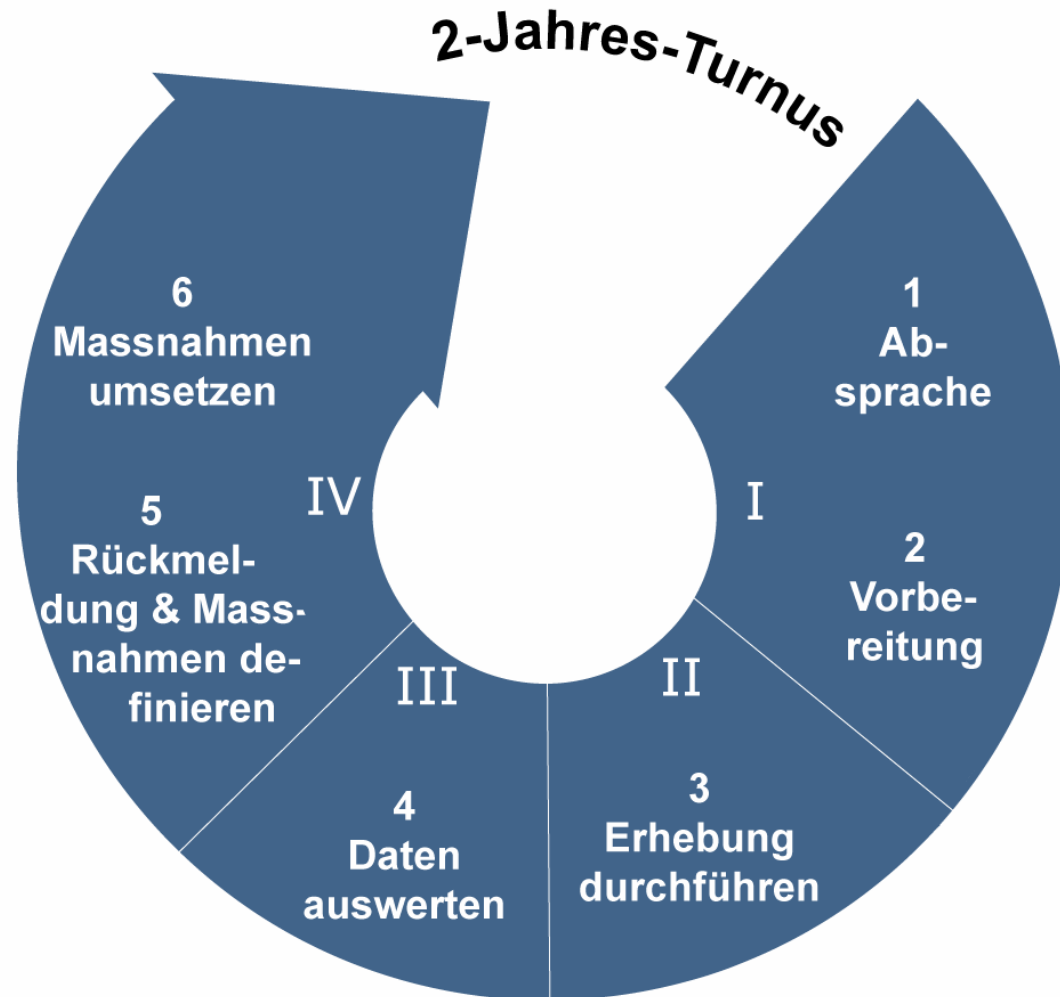




Rückmeldungen von Behörden und Schulteams

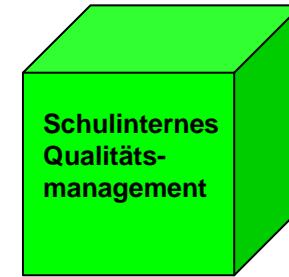
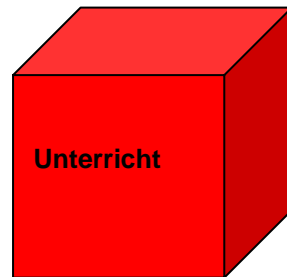
Q-Merkmale: Auswahl



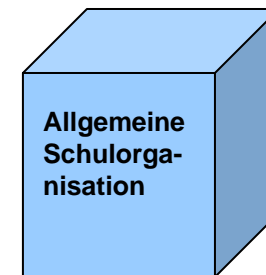
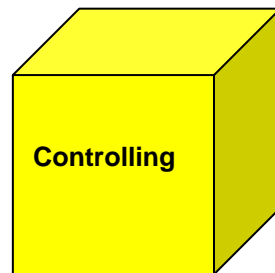




SB+F 2006-2009



SB + F 2007 - 2010





Unterrichtsevaluation als Teil der Schulbeurteilung und – förderung (SB+F)

Dank

DANKE
für die Aufmerksamkeit und Mitarbeit!



**„Jeder Schritt eine Entwicklung
Jede Entwicklung ein Weg „**